

Erste Anmerkungen eines Mitspielers über die 19. Offene Senioren-Meisterschaft M-V

Im Februar dieses Jahres gab Turnierchef Gerhard Krüger eines Tages grünes Licht für Anmeldungen zur 19. Offenen Senioren-Meisterschaft von Mecklenburg-Vorpommern. Binnen weniger Stunden war das Turnier schon ausgebucht und seitdem konnten es die Glücklichen, die zum Zuge gekommen waren, kaum erwarten, dass es in der nordöstlichen Ecke Deutschlands endlich losgeht.

Nach monatelanger Vorfreude begann dann gestern das bei uns Senioren so beliebte Turnier im DORINT Seehotel Binz Therme. 186 Schachfreunde waren angereist. Sie kommen aus allen Ecken unseres Landes, ein treuer Schachfreund kommt sogar alljährlich aus der bergigen Schweiz, zwei andere aus den Niederlanden. Kein Weg ist zu weit, um in Binz mitspielen zu können.

Pünktlich um 14.00 Uhr wurde das Turnier eröffnet mit einem sehenswerten Programm der ältesten Gruppe des Patenkindergartens "Seesternchen". So trafen sich Jung und Alt gemeinsam zu einer stimmungsvollen Einleitung. Bürgermeister Schneider und der Hoteldirektor Möser wünschten dem Turnierverlauf den gewohnten Erfolg.

In den 93 Partien der 1. Runde gab es erwartungsgemäß keine Sensationen zu vermelden. Immerhin aber gelang es 19 Spielern aus der unteren Hälfte der Startrangliste, ihren nominell überlegenen Gegnern ein Remis abzutrotzen. Drei von ihnen wuchsen sogar über sich hinaus und konnten einen vollen Punkt ergattern.

Auch in der 2. Runde hielten sich die Überraschungen in Grenzen. Die ersten sechs der Startrangliste machten auch diesmal die Hoffnungen ihrer Gegner zunichte und von den übrigen Turnierfavoriten gab der eine oder andere höchstens mal ein halbes Pünktchen ab. Auch die drei Verlierer des gestrigen Tages aus der oberen Hälfte machten mit ihren heutigen Spielpartnern wenig Federlesens und kamen zu klaren Erfolgen.

Mann des Tages ist der mecklenburgische Schachfreund Jürgen Gottschalk, der nach seinem gestrigen Überraschungssieg heute ein Remis gegen eine deutlich stärkere Gegnerin erreichen konnte und nun mit Startnummer 160 an Brett 34 spielen darf.

Immerhin 21 Teilnehmer haben noch eine weiße Weste. Morgen allerdings gibt es die ersten Spitzenpaarungen und danach werden nur noch wenige übrig sein, die noch keine Punkte eingebüßt haben.

Henning Geibel